

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens, S.Theol.Prof.Past.Ulric.& Scholarchæ Predigten über die Sonn= und Fest=Tags=Episteln / Nebst einer Vorrede vom erbaulichen ...

Francke, August Hermann

Halle, 1741

[Vorrede]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

gießen über diejenigen, die den Namen Christi anrufen, auf daß sie sich selbst vor allen Dingen bessern, und keiner an ihm selbst Gefallen haben möge; sondern vielmehr seinem Nächsten zum Guten und zur Erbauung zu gefallen suche.

Laß du, o getreuer GOTT und Vater, auch deine Gnade, Liebe und Barmherzigkeit ferner offenbar werden über unsere hohe Landes-Obrigkeit; du wollest das Regiment des Landes also segnen, daß man es mit Augen sehen möge, o HERR! daß du es zur Zerstörung des Reichs des Satans, und Erweiterung deines Reichs unter uns gereichen lasset. Ja du wollest dich aller Obrigkeiten in der ganzen Welt annehmen, und ihre Augen mit deinem Licht erleuchten, damit sie bedencken, daß sie ihre Gewalt von dir empfangen haben, und desto grössere Rechenschaft werden dafür geben müssen, so sie nicht ein gerechtes Gericht in der Welt richten. Zeige ihnen, o HERR! wie sie als Amtleute deines Reichs dafür sorgen sollen, daß deine Ehre allenthalben treulich möge gehandhabet werden. Wir bitten dich auch demüthiglich für den Haus-Stand, du wollest o HERR! mit erbarmender Liebe auf die Menschen sehen, wie sie in den äusserlichen Sorgen dieses Lebens zerstreuet sind, und wollest ihre Sorge vielmehr darauf richten, daß sie wacker seyn mögen und beten allezeit, damit sie entfliehen mögen diesem allen, das geschehen soll, und mit aller Freudigkeit stehen vor des Menschen Sohn. Dieses o HERR! und warum du sonst gebeten seyn wilst, wollest du aus Gnaden verleihen, um Christi unsers Heilandes willen, Amen,
Amen!

Am IV. Sonntage des Advents.

(Behalten in der Schul-Kirchen in Halle, Anno 1704.)

Der Friede Gottes.

Die Gnade Gottes des himmlischen Vaters, die Liebe Jesu Christi, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sey mit euch allen.
Amen!

Geliebte



Siebte in Christo JESU, unserm HErrn, Es ist uns allen bekant, welcher Gestalt wir in wenig Tagen das Fest der Geburt unsers Heylandes Jesu Christi zu feyren haben werden. Weil denn nun dieses die letzte Sonntags-Predigt ist, welche vor diesem so hohen Feste gehalten wird, so ist es billig, daß wir dieselbe dahin richten, daß sie ein Hülfsmittel werde, uns desto besser darauf zu bereiten; damit so dann die hohe und allertheuerste Wohlthat Gottes, so in diesem Fest verkündiget wird, uns desto tiefer zu Herzen dringen möge. Lasset uns denn unsere Herzen dazu schicken, daß wir das Wort Gottes mit einander in der Furcht des HErrn handeln mögen, und um deswillen Gott bitten, daß er Geist und Kraft dazu darreichen wolle, darum wir ihn zu ersuchen haben im Gebet eines gläubigen und andächtigen Vater Unsers.

TEXTVS.

Philipp. IV, 4-7.

Sienet euch in dem HERRN allewege, und abermal sage ich, freuet euch. Eure Lindigkeit lasset kund seyn allen Menschen. Der HERR ist nahe. Sorget nichts, sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Dancksagung vor GOTT kund werden. Und der Friede Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo JESU.

In dem HErrn Jesu geliebte Zuhörer! Es ist zwar das Sprüchlein, welches der letzte Vers unsers Textes ist, allen wohl bekant, indem es gewöhnlicher Weise zu einem Wunsche nach der Predigt hinterlassen zu werden pfleget, nemlich: Der Friede Gottes, welcher höher ist, denn aller Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo JESU. Es gehet aber mit diesem Sprüchlein, wie mit dem Gebet des HErrn. Je öfters es gebetet wird, ie weniger suchen die Menschen die Kraft desselbigen in ihrem Herzen zu erfahren. Es wird so zu einer Gewohnheit, und Ceremonie. Wer dencket aber daran, ob er den Frieden Gottes in seinem Herzen habe? oder, wer ist darauf bedacht, daß derselbe sein Herz und seine Sinne in Christo